



DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen
tel: 0172 9208148 fax 02834 98034 Johannes.Roelofsen@t-online.de

12.2.2019

Liebe Freunde,

Saida hatte mich in Deutschland kontaktiert und mir mitgeteilt, dass ihr Faltrollstuhl, mit dem sie sich im Haus bewegt, defekt sei. So habe ich einen Ersatzrollstuhl besorgt und wir sind heute zu Saida gefahren.

Sobald wir ankamen war das Wichtigste, dass sie mit mir reden müsse. Saida ist nach über 40 Jahren im Amira Bassma Center entlassen worden und lebt jetzt in ihrem Heimatdorf, wo sie niemanden kennt. Es gibt keine Infrastruktur wo jemand hingehen und sich mit anderen treffen kann. Die Familie bleibt unter sich. Heute stellt sich heraus, dass ihr Elektrorollstuhl seit einem Jahr nicht mehr läuft, weil sich die Batterien nicht laden lassen. Dies bedeutet: Saida kann auch nicht ins Dorf in ein Geschäft fahren, wo man sie kennenlernen könnte.



Die kleinen Supermärkte sind die Treffpunkte, wo man die neuesten Nachrichten austauscht oder wo man jemand treffen kann, der z.B. Hilfe bei einem Anschreiben an eine Behörde benötigt. Diese Hilfe könnte Saida übernehmen, selbst wenn es nur wenige Shekel sind, die sie dafür bekommen kann. Saida gehört zu den Menschen, die ziemlich allein gelassen werden, aber auch nicht den Mut haben, sich an Institutionen zu wenden. „Stars of Hope“, eine Organisation, die Ola Abu Alghaib vor 10 Jahren gegründet hat, könnte ihr helfen. Den Schritt, sie anzurufen muss Saida selbst tun. Die gleiche „Sprachlosigkeit“ drückt sich darin aus, dass sie Nasser nicht angerufen hat, den Techniker, der ihr den Elektrorollstuhl gebracht hat. Er kann eine neue Batterie besorgen. Wir würden die Batterie ja bezahlen, aber den ersten Schritt muss Saida tun. Es ist das alte Problem: Die Menschen, ob ein Behinderter selbst oder seine Angehörigen haben nicht gelernt, dass man kämpfen muss.

So hat eine Mutter einmal im Rehaszentrum AbuRaiha angerufen um zu fragen, wo sie eine Batterie für den Rollstuhl ihres Enkels bekommen kann. „Das wissen wir nicht und können auch nicht helfen“, bekam sie als Antwort. Ihr Enkel wartet nun schon 8 Jahre. Nasser wird auch ihm helfen können. Meine Aufgabe hier ist es, Kontakte zu vermitteln.

Johannes Roelofsen